

Magazin

erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

www.erwachsenenbildung.at/magazin

Ausgabe 7/8, 2009

Theorie und Forschung
Facettenreich, traditionsbewusst
und innovativ

Erwachsenenbildung – Resultate
der Forschung

Peter Faulstich und Christine Zeuner

Wilhelm Filla



Erwachsenenbildung – Resultate der Forschung

Peter Faulstich und Christine Zeuner

Wilhelm Filla

Wilhelm Filla (Rez.) (2009): Faulstich, Peter/Zeuner, Christine: Erwachsenenbildung – Resultate der Forschung. Entwicklung, Situation und Perspektiven. Weinheim/Basel: Beltz, 368 Seiten.

In: MAGAZIN erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. Ausgabe 7/8, 2009. Wien.

Online im Internet: <http://www.erwachsenenbildung.at/magazin/09-7u8/meb09-7u8.pdf>.

Druck-Version: Books on Demand GmbH: Norderstedt.

Schlagworte: Erwachsenenbildungsforschung, Deutschland, Überblick, Forschungsliteratur

Abstract

Die vorliegende Publikation zeichnet sich vor allem durch ihren souveränen Umgang – so der Autor der Rezension – mit der Forschungsliteratur aus. Berücksichtigung finden sowohl universitäre Schriften als auch außeruniversitäre Literatur, „Klassiker“ als auch kaum bekannt gewordene Arbeiten. Die acht inhaltlichen Bereiche erstrecken sich auf die Entwicklung der Erwachsenenbildungsforschung, Lernen und Lehren, Lernende: AdressatInnen, Zielgruppen und Teilnehmende, Institutionen, Kooperationen und Supportstrukturen, Inhaltsbereiche der Erwachsenenbildung, Personal in der Weiterbildung, Entwicklungstendenzen des Weiterbildungssystems und historische Erwachsenenbildungsforschung. Im abschließenden Kapitel werden Resultate und Perspektiven der Erwachsenenbildungsforschung dargestellt. Die Lektüre der Arbeit von Christine Zeuner und Peter Faulstich scheint unerlässlich, um in der Erwachsenenbildung forschend tätig zu werden oder sie in einem wissenschaftlichen Zusammenhang zu analysieren und zu beurteilen.

Erwachsenenbildung – Resultate der Forschung

Peter Faulstich und Christine Zeuner

Wilhelm Filla

„Der vorliegende Überblick zeigt, in welch bemerkenswertem Umfang Erwachsenenbildung Gegenstand von Forschung geworden ist“ (Zeuner/ Faulstich 2009, S. 354) – so Autorin und Autor der umfangreichen, aber nahezu ausschließlich auf Deutschland bezogenen Studie „Erwachsenenbildung – Resultate der Forschung“.

Bemerkenswert ist nicht nur der Gegenstand der Studie, in der die Autorin und der Autor auf eine sehr große Zahl von vor allem empirischen Studien zur Erwachsenenbildung – historische seit der vorletzten Jahrhundertwende, länger zurückliegende und gegenwärtige aus diesem Jahrhundert – mit prägnanten, zusammenfassenden Beschreibungen, Schlussfolgerungen sowie vielfach inhaltlich und/oder methodisch kritischen Anmerkungen Bezug nehmen, sondern die Arbeit selbst. Sie ist gekennzeichnet durch einen hohen Kenntnisstand und einen souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur. Berücksichtigung findet sowohl die in einem universitären Kontext entstandene Literatur als auch die außeruniversitäre. „Klassiker“ wie die „Göttinger Studie“ über „Bildung und gesellschaftliches Bewusstsein“ von Willy Strzelewicz, Hans-Dietrich Raapke und Wolfgang Schulenberg (1966) werden ebenso vorgestellt wie kaum je bekannt gewordene Arbeiten.

In der Studie wird nicht nur auf zahlreiche Arbeiten Bezug genommen, sondern das umfangreiche Material wird in acht gut ausgewählte inhaltliche Bereiche gegliedert. Vorangestellt ist der Arbeit eine als „Situation und Kontext der Erwachsenenbildungsforschung“ bezeichnete Einführung, in

der die theoretische Position und der Zugang des AutorInnenteams dargestellt werden. Die einzelnen Kapitel sind unaufdringlich didaktisch strukturiert. An eine den jeweiligen Gegenstand kommentierende Einleitung schließt sich die breite Literaturanalyse an, die in eine resümierende Zusammenfassung mündet. Am Ende jedes Kapitels bietet ein umfangreiches Literaturverzeichnis die Möglichkeit, sich rasch einen Überblick zum jeweiligen Forschungsbereich zu verschaffen. Ein Personenindex am Ende des Buches, der knapp sechshundert Namen umfasst, erleichtert gleichfalls seinen Gebrauch.

Die acht inhaltlichen Bereiche, die jeweils ein Kapitel ausmachen, erstrecken sich auf die Entwicklung der Erwachsenenbildungsforschung, Lernen und Lehren, Lernende: AdressatInnen, Zielgruppen und Teilnehmende, Institutionen, Kooperationen und Supportstrukturen, Inhaltsbereiche der Erwachsenenbildung, Personal in der Weiterbildung, Entwicklungstendenzen des Weiterbildungssystems und historische Erwachsenenbildungsforschung.

Im abschließenden Kapitel werden Resultate und Perspektiven der Erwachsenenbildungsforschung dargestellt. Dabei wenden sich Zeuner und Faulstich gegen eine verkürzte Praxisrelevanz und treten für

eine „relative Autonomie des Wissenschaftsprozesses“ (Zeuner/Faulstich 2009, S. 354) ein. In diesem Kontext sehen sie das Bedürfnis nach Rezeptwissen und eine vorrangig an Ergebnissen orientierte Forschungspraxis, die wissenschaftstheoretische Fragestellungen ausklammert, kritisch. Wissenschaft wird mit Rückgriff auf Sozialwissenschaftler wie Pierre Bourdieu, als kritisches Verfahren verstanden, das, so kann man es interpretieren, hinter den Schein der Phänomene leuchtet. Es bedarf „einer Theorie sozialer Konstruktion, in der mit dem Begriff Tätigkeit und der Kategorie Praxis die Wirklichkeit als historisch-gesellschaftliche verstanden wird“ (Zeuner/Faulstich 2009, S. 21).

Diesen Anspruch lösen Zeuner und Faulstich insofern nicht ganz ein, als sie gesellschaftskritische Theorieansätze, die den Horizont der kapitalistischen Gesellschaft überschreiten und für die im Kontext von Erwachsenenbildungswissenschaft Autorennamen wie Dirk Axmacher, Werner Markert und Wolfdietrich Schmied-Kowarzik stehen, aus ihren Überlegungen ausklammern. Diese Ansätze, die grob mit „marxistisch“ zusammengefasst werden können, werden in der aktuellen deutschsprachigen Erziehungswissenschaft jedoch überhaupt negiert.

Es fällt auch auf, dass eine mehrteilige Arbeit („Politische Partizipation durch gesellschaftliche Kompetenz: Curriculumentwicklung für die politische Grundbildung“), in der der Kompetenzansatz von Oskar Negt nicht optisch, aber inhaltlich in beispielhafter Weise didaktisch umgesetzt wird, und die auf ein Grundtvig-Projekt zurückgeht, unerwähnt bleibt. In dieser Arbeit, zu deren AutorInnen unter anderen Christine Zeuner zählt (aus Österreich kommen Johann Dvorák und Elke Gruber), wird Theoriearbeit praxisrelevant für den „Unterricht“ und als Selbststudienmaterial umgesetzt.

Trotz des kritischen Einwandes, der hier nicht vertieft werden kann und der die hohe Qualität der vorliegenden Arbeit nicht schmälert, ist die Lektüre der Arbeit von Christine Zeuner und Peter Faulstich unerlässlich, um in der Erwachsenenbildung forschend tätig zu werden oder sie in einem wissenschaftlichen Zusammenhang zu analysieren und zu beurteilen. Darüber hinaus liegt der Wert der Arbeit darin, dass mit ihr Erwachsenenbildung in qualifizierter Weise innerhalb von Erziehungswissenschaft positioniert wird. Angesichts des vorliegenden Buches kann niemand von Erziehungswissenschaft – und Bildung – sprechen und Erwachsenenbildung ausklammern.



Foto: K.K.

Univ.-Doz. Dr. Wilhelm Filla

wilhelm.filla@vhs.or.at
<http://www.vhs.or.at>
+43 (0)1 2164226

Wilhelm Filla studierte Soziologie an der Universität Wien. 1972 bis 1973 war er als freier Mitarbeiter am Institut für angewandte Soziologie (IAS) in Wien tätig. 1974 wurde er zum provisorischen und mit 1. Jänner 1975 zum Direktor der Volkshochschule Hietzing bestellt (bis 1984). Seit 1984 ist Wilhelm Filla Generalsekretär des Verbandes Österreichischer Volkshochschulen (VÖV) und Redakteur der Fachzeitschrift „Die Österreichische Volkshochschule – Magazin für Erwachsenenbildung“. 1992 bis 2004 war er Vorsitzender der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung. Seit 2000/01 ist er als Lehrbeauftragter an der Universität Graz und seit 2002/03 auch an der Universität Klagenfurt tätig.

Impressum/Offenlegung

MAGAZIN erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

Gefördert aus Mitteln des ESF und des bm:ukk
Projektträger: Bundesinstitut für Erwachsenenbildung
Koordination: Institut EDUCON – Mag. Wilfried Hackl

erscheint 3 x jährlich online, mit Parallelausgabe im Druck

Online: www.erwachsenenbildung.at/magazin

Herstellung und Verlag der Druck-Version:
Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISSN: 1993-6818 (Online)

ISSN: 2076-2879 (Druck)

ISSN-L: 1993-6818

ISBN: 9783839118054

Medieninhaber

bm:ukk

Bundesministerium für Unterricht,
Kunst und Kultur
Minoritenplatz 5
A-1014 Wien

bifeb)

Bundesinstitut für Erwachsenenbildung
Bürglstein 1-7
A-5350 Strobl

Herausgeberin der Ausgabe 7/8, 2009

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elke Gruber

Herausgeberinnen des MAGAZIN erwachsenenbildung.at

Mag.^a Regina Rosc (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur)
Dr.ⁱⁿ Margarete Wallmann (Bundesinstitut für Erwachsenenbildung)

Fachredaktion

Mag.^a Barbara Daser (ORF Radio Ö1, Wissenschaft/Bildung)
Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elke Gruber (Universität Klagenfurt)
Mag. Wilfried Hackl (Institut EDUCON)
Dr. Christian Kloyber (Bundesinstitut für Erwachsenenbildung)
Dr. Lorenz Lassnigg (Institut für Höhere Studien)
Dr. Arthur Schneeberger (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft)
Dr. Stefan Vater (Verband Österreichischer Volkshochschulen)

Online-Redaktion, Satz

Mag. Wilfried Hackl (Institut EDUCON)
Mag.^a Bianca Friesenbichler (Institut EDUCON)
Andreas Brandstätter (/andereseiten / grafik.layout)

Lektorat

Mag.^a Laura R. Rosinger (TextConsult)

Design

Karin Klier (tür 3))) DESIGN)

Website

wukonig.com | Wukonig & Partner OEG

Medienlinie

Das „MAGAZIN erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs“ enthält Fachbeiträge von AutorInnen aus Wissenschaft und Praxis und wird redaktionell betrieben. Es richtet sich an Personen, die in der Erwachsenenbildung und verwandten Feldern tätig sind, sowie an BildungsforscherInnen und Studierende. Jede Ausgabe widmet sich einem spezifischen Thema. Ziele des MAGAZIN erwachsenenbildung.at sind die Widerspiegelung und Förderung der Auseinandersetzung über Erwachsenenbildung seitens Wissenschaft, Praxis und Bildungspolitik. Weiters soll durch das MAGAZIN der Wissenstransfer aus Forschung und innovativer Projektlandschaft unterstützt werden. Die eingelangten Beiträge werden einem Review der Fachredaktion unterzogen. Namentlich ausgewiesene Inhalte entsprechen nicht zwingend der Meinung der Redaktion.

Als Online-Medium konzipiert und als solches weitergeführt, ist das MAGAZIN erwachsenenbildung.at beginnend mit der Ausgabe 7/8, 2009 zusätzlich in Druckform erhältlich.

Urheberrecht und Lizenzierung

Wenn nicht anders angegeben, erscheinen die Artikel des „MAGAZIN erwachsenenbildung.at“ unter der „Creative Commons Lizenz“. BenutzerInnen dürfen den Inhalt zu den folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich aufführen:

- Namensnennung und Quellenverweis. Sie müssen den Namen des/der AutorIn nennen und die Quell-URL angeben.
- Keine kommerzielle Nutzung. Dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.
- Keine Bearbeitung. Der Inhalt darf nicht bearbeitet oder in anderer Weise verändert werden.
- Nennung der Lizenzbedingungen. Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter die dieser Inhalt fällt, mitteilen.
- Aufhebung. Jede dieser Bedingungen kann nach schriftlicher Einwilligung des Rechtsinhabers aufgehoben werden.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt. Nähere Informationen unter www.creativecommons.at.

Im Falle der Wiederveröffentlichung oder Bereitstellung auf Ihrer Website senden Sie bitte die URL und/oder ein Belegexemplar elektronisch an redaktion@erwachsenenbildung.at oder postalisch an die angegebene Kontaktadresse.

Kontakt und Hersteller

MAGAZIN erwachsenenbildung.at
p.A. Institut EDUCON
Bürgergasse 8-10, A-8010 Graz
redaktion@erwachsenenbildung.at
<http://www.erwachsenenbildung.at/magazin>